

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/1656-01	Termin 09.05.2016	Rat der Stadt		
<u>Beschlussvorlage</u>			öffentlich		
Termin	Gremium		Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*
03.05.2016	Planungsausschuss		V		
09.05.2016	Rat der Stadt		B		

Beratungsgegenstand

Aufstellung eines Kommunalen Mobilitätskonzeptes

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Oberhausen beschließt die Aufstellung eines Kommunalen Mobilitätskonzeptes und beauftragt die Verwaltung mit der Erarbeitung.

Mittel für die vorab notwendigen externen Planungsleistungen in 2016 stehen beim

Auftrag 560012010190 – Gemeindestraßen und sonstige öffentliche Verkehrsflächen,
Kostenart 543132 – Sonstige Geschäftsaufwendungen

zur Verfügung.

Die Mittel für die Aufstellung des kommunalen Mobilitätskonzeptes (Beratungsleistungen, Workshops und Bürgerbeteiligungen) werden im Rahmen der Anmeldung des Haushaltes 2017 ff. durch den Bereich 5-6/Tiefbau gemeldet.

stellv. Bereichsleiterin Bereich 5-6/Tiefbau	Dezernat 4 Umwelt, Gesundheit, ökol. Stadtenw., -planung	Kämmerer	Oberbürgermeister
Janclas 18.04.2016	Sabine Lauxen 21.04.2016	Tsalastras 21.04.2016	Schranz 25.04.2016
* Vorlage zur: Anhörung (A) Kenntnisnahme (K) Vorberatung (V) Beschlussfassung (B)	* Ergebnis : Zustimmung (Z) Ablehnung (A) Änderung (Ä) Anhörung vollzogen (AV) Kenntnisnahme (K)	Beschlusskontrolle: Ja oder nein	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/1656-01	Termin 09.05.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

Bezug

Konsequenzen

a) Finanzielle

keine ☐

ja ☒

b) Sonstige

Begründung

Einleitung

Die Mobilität der Menschen befindet sich zurzeit in einem großen Wandel, welche die zukünftige Verkehrsplanung vor große Herausforderungen stellt aber auch große Chancen bietet. Zur Erhöhung der Lebensqualität, Aufwertung des Wohnumfeldes und Förderung des Gesundheits- und Klimaschutzes wird eine Verlagerung von Fahrten mit dem MIV auf den Umweltverbund sowie eine Aufwertung des Straßenraumes angestrebt. Um den Mobilitätsbedürfnissen der Menschen heute und morgen gerecht zu werden, bedarf es eines grundlegenden Wandels und neuer Konzepte. Kommunales Mobilitätsmanagement schafft die Grundlage zur Bewältigung dieser neuen Herausforderungen und kann zu einer Erhöhung der Lebensqualität, Aufwertung des Wohnumfeldes und Förderung des Gesundheits- und Klimaschutzes führen.

Eine ganze Reihe von ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Faktoren führen in der Summe dazu, dass die Erfolgsaussichten für kommunales Mobilitätsmanagement so günstig wie noch nie sind. Hierzu gehören insbesondere die nachfolgenden Faktoren.

- Verändertes Mobilitätsverhalten
- Neue Car- und Bike-Sharing-Systeme
- Hohe Priorität von Umweltthemen
- Neue Technologien
- Erschöpfte Ausbauoptionen
- Trend zur Dekarbonisierung (Umstieg auf klimaneutrale Energieträger)
- Standortfaktor Mobilität
- Neue Verkehrsmittel

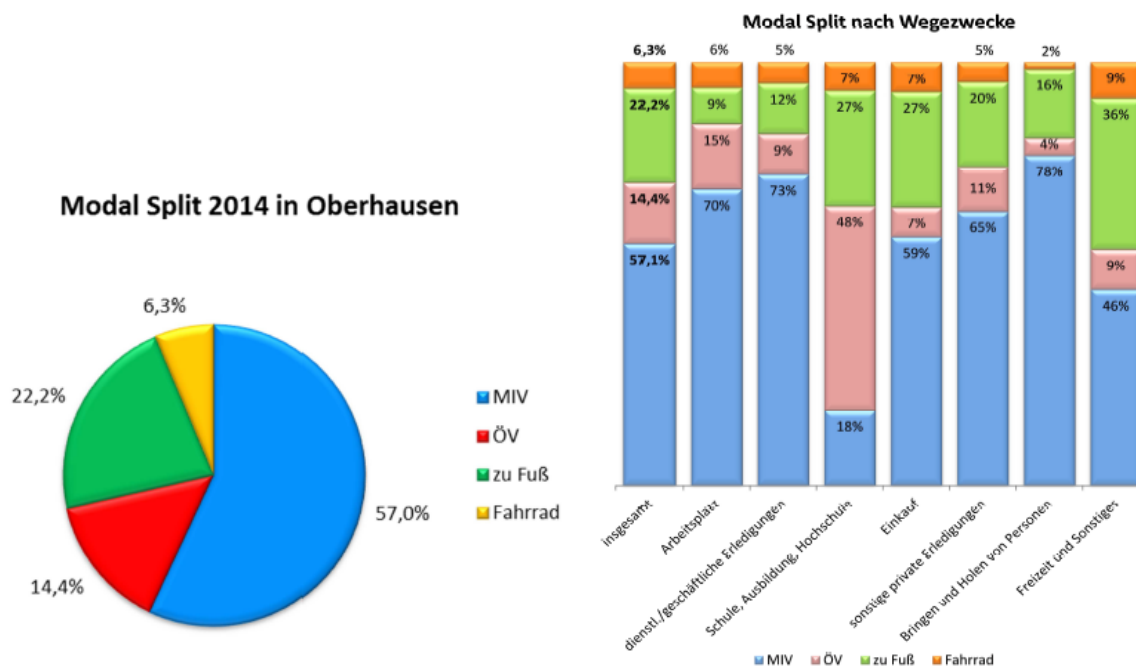
Das wichtigste Instrument eines strukturierten Mobilitätsmanagements ist ein kommunales Mobilitätskonzept.

Standortbestimmung

Die Stadt Oberhausen hat im Jahr 2014 eine Haushaltsbefragung zur Mobilität (Modal-Split-Erhebung) durchgeführt. In Abbildung 1 ist der ermittelte Modal-Split (Verteilung der täglichen Wege auf die

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/1656-01	Termin 09.05.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

49 einzelnen Verkehrsmittel) der Stadt Oberhausen und der Modal-Split getrennt nach Wegezwecken
50 dargestellt. Die jetzt vorliegenden Ergebnisse sollen helfen, im Rahmen der Stadtentwicklungs- und
51 Verkehrsplanung Ziele festzulegen, Strategien zu entwickeln und daraus Maßnahmen abzuleiten und
52 ihrer Wirkung zu überprüfen. Die Ergebnisse der gesamten Modal-Split-Erhebung wurden in der 12.
53 Sitzung des Planungsausschusses am 02.02.2016 (Vorlage B/16/1369-01) vorgestellt.
54



55
56 **Abbildung 1:** Modal-Split der Stadt Oberhausen 2014 (li); Modal-Split getrennt nach Wegezwecken
57 2014 (re)

58
59 Der ermittelte Modal-Split der Stadt Oberhausen liegt in großen Teilen hinter den Bestrebungen des
60 Bundes, der Landesregierung bzw. AGFS und den Verbandsmitgliedern des Regionalverband Ruhr
61 (RVR).
62

63 Die Ergebnisse der Haushaltsbefragung sind zusammenfassend nicht zufriedenstellend, zeigen aber
64 auch, dass in Oberhausen Optimierungspotential vorhanden ist. Die heutigen infrastrukturellen und
65 verkehrlichen Bedingungen werden zudem den Anforderungen einer modernen Verkehrsinfrastruktur
66 nicht mehr in allen Belangen ausreichend gerecht.
67

68 **Kommunales Mobilitätskonzept**
69 Für die Umsetzung zukünftiger städtebaulicher und verkehrsplanerischer Maßnahmen wird ein
70 kommunales Mobilitätskonzept benötigt, welches die grundsätzlichen Ziele und Maßnahmen der
71 konzeptionellen Verkehrsplanung strukturiert festlegt. Zusätzlich ist die Aufstellung für die zukünftige
72 Beantragung von Fördermitteln unumgänglich. Viele Förderrichtlinien, insbesondere auf EU-Ebene,
73 setzen für die Beantragung von Fördermitteln ein kommunales Mobilitätskonzept zwingend voraus. Das
74 kommunale Mobilitätskonzept soll einen wichtigen Beitrag zur Förderung
75

- 76 ■ der Gleichberechtigung der Verkehrsarten,
- 77 ■ von hochwertigen Lebens- und Bewegungsräumen,
- 78 ■ einer bewegungsaktivierenden Verkehrsplanung,

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/1656-01	Termin 09.05.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

- 79 ▪ des selbstverständlichen Zufußgehen sowie Radfahren,
- 80 ▪ der Nutzung von ÖPNV-Angeboten,
- 81 ▪ des Gesundheits- und Klimaschutzes
- 82 ▪ und Verbesserung der Barrierefreiheit

83 leisten.

84

85 Der aus dem Jahr 1993 stammende Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Oberhausen ist veraltet und
86 nicht mehr geeignet, um die veränderten Bedürfnisse und Anforderungen an die Mobilität zu
87 berücksichtigen.

88

89 Das kommunale Mobilitätskonzept bildet den Rahmen und die Grundlage, welches die zukünftigen
90 Ziele bzw. Leitbilder der konzeptionellen Verkehrsplanung festlegt. Die im kommunalen
91 Mobilitätskonzept festgelegten Ziele fließen zukünftig in die Aufstellung von Teilkonzepten der
92 einzelnen Fachgebiete wie einer dringend benötigten Rad- und Fußwegenetzplanung ein und sorgen
93 dafür, dass alle Teilkonzepte aufeinander abgestimmt sind. Bereits definierte Inhalte und Ziele
94 vorhandener Teilkonzepte der Verkehrsplanung wie dem Nahverkehrsplan und dem Konzept „Mehr
95 Freiraum für Kinder“ fließen in die Aufstellung des kommunalen Mobilitätskonzepts ein. Zusätzlich
96 werden auch die Inhalte aus Konzepten anderer Fachbereiche wie dem Klimaschutzteilkonzept,
97 integrierte Handlungskonzepte und Lärmaktionsplan berücksichtigt, um auch diese Inhalte zukünftig
98 konsequent in der Verkehrsplanung berücksichtigen zu können. Die Abstimmung und Rückkopplung
99 der Ziele zwischen kommunalen Mobilitätskonzept und den Teilkonzepten ist in Abbildung 1
100 schematisch dargestellt. Durch dieses Vorgehen wird sichergestellt, dass zukünftige Verkehrspla-
101 nungen einem übergeordneten Ziel bzw. Leitbild entsprechen, welches auch die Inhalte verschie-
102 denster Konzepte koordiniert berücksichtigen kann.

103



104

105 **Abbildung 1:** Abstimmung bzw. Rückkopplung der Ziele zwischen kommunalen Mobilitätskonzepten
106 und den Teilkonzepten

107

108 Der genaue Aufbau, die Inhalte, Ziele und Laufzeiten des kommunalen Mobilitätskonzeptes stehen
109 zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest, sondern müssen in enger Zusammenarbeit mit Verwaltung,
110 Politik, Verbänden, Fachleuten, etc. erarbeitet werden. Hierzu ist die Gründung eines betreuenden
111 Arbeitskreises erforderlich, welcher die grundlegenden Arbeitsschritte und Inhalte zur Aufstellung des
112 kommunalen Mobilitätskonzeptes festlegt, welche dann in kleineren Arbeitsgruppen weiter
113 ausgearbeitet werden. Hierzu gehört auch die Planung bzw. Durchführung von Workshops und
114 Bürgerbeteiligungen. Für die Aufstellung eines kommunalen Mobilitätskonzepts ist es unabdingbar,

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/1656-01	Termin 09.05.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

dass sich auch Vertreter aus der Politik, Verwaltung, etc. an der Arbeit im betreuenden Arbeitskreis beteiligen.

Für die Aufstellung des kommunalen Mobilitätskonzeptes, der Leitung und Betreuung des Arbeitskreises und Durchführung von Bürgerbeteiligungen wird ein externer Berater beauftragt. Zusätzlich ist die Stadt Oberhausen Mitglied des Zukunftsnetzes Mobilität NRW, welcher eine Vielzahl von Hilfestellungen wie einem Erfahrungs- und Informationsaustausch sowie einen Lehrgang für kommunale Mobilitätsmanager anbietet. In Zusammenarbeit mit dem Zukunftsnetzes Mobilität NRW ist zu Beginn der Arbeiten auch ein Workshop zum Thema „Nachhaltige Mobilitätsentwicklung“ im Rahmen der Aufstellung des kommunalen Mobilitätskonzeptes geplant.

Die Aufstellung eines kommunalen Mobilitätskonzeptes kann bis zu 2,5 Jahren dauern und jährlich bis zu 60.000 € für Beratungsleistungen, Workshops und Bürgerbeteiligungen kosten. Die benötigten finanziellen Mittel werden vom Bereich 5-6/Tiefbau für den Haushalt 2017ff angemeldet. Ob dann eine Abbildung im Gesamthaushalt rechtskonform erfolgen kann, ist nach Auswertung aller Anmeldedaten zu ermitteln. Die Vergabe der externen Beratungsleistung kann im Sommer 2016 erfolgen, sodass die ersten Arbeiten bzw. Workshops Ende des Jahres beginnen können. Mittel dafür stehen beim Auftrag 560012010190 – Gemeindestraßen u. sonstige Verkehrsflächen, Kostenart 543132 – Sonstige Geschäftsaufwendungen – zur Verfügung.

Kurzfassung

Der aus dem Jahr 1993 stammende Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Oberhausen ist veraltet und nicht mehr geeignet um die veränderten Bedürfnisse und Anforderungen an die Mobilität zu berücksichtigen. Um die zukünftigen Ziele bzw. Leitbilder der konzeptionellen Verkehrsplanung festzulegen, ist nach 23 Jahren die Aufstellung eines neuen kommunalen Mobilitätskonzepts dringend erforderlich. Das kommunale Mobilitätskonzept wird zudem dringend benötigt um zukünftige Fördermittel nach den Förderrichtlinien, insbesondere auf EU-Ebene, im Bereich Verkehr beantragen zu können. Der genaue Aufbau, die Inhalte, Ziele und Laufzeiten des kommunalen Mobilitätskonzepts stehen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest, sondern müssen in enger Zusammenarbeit mit Verwaltung, Politik, Verbänden, Fachleuten, etc. erarbeitet werden. Hierzu ist die Gründung eines betreuenden Arbeitskreises erforderlich, welcher die grundlegenden Arbeitsschritte und Inhalte zur Aufstellung des kommunalen Mobilitätskonzepts festlegt, welche dann in kleineren Arbeitsgruppen weiter ausgearbeitet werden. Für die Aufstellung des kommunalen Mobilitätskonzeptes, der Leitung und Betreuung des Arbeitskreises und Durchführung von Bürgerbeteiligungen wird ein externer Berater beauftragt.